

Musik in St. Martin

Buß- und Bettag, 22. November 2017, 17.00 Uhr

EIN STILLE MUSIC

Trauerkantaten

Georg Philipp Telemann (1681-1767)
Schaffe in mir Gott ein reines Hertz
Sey getreu biß in den Todt

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit (Actus tragicus)

Birte Kulawik - Sopran,
Michael Schaffrath - Tenor

Ulrike Zech - Alt
Hanns-Jürgen Ander-Donath - Bass

Katja Johanning, Gabriele Schubert - Blockflöten
Sophia Gulde - Viola
Diethard Krause, Katharina Holzhey - Violen da gamba
Norbert Schuster - Violone,
Kantor Peter Kleinert – Orgel

Chöre der kath. Pfarreien St. Hubertus, St. Franziskus Xaverius und St. Josef

Leitung: Jochen Schubert

Georg Philipp Telemann Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz

Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz und gib mir einen neuen gewissen Geist, verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.

**Verwirf mich nicht, mein Gott, von deinem Angesicht, entzeuch mir nicht des heiligen Geistes Gaben
dein guter Geist mich führe, Herz, Mut und Sinn regiere, so wird die Quelle seines Trosts mich laben.**

Tröste mich wieder mit deiner Hülfe und der freudige Geist enthalte mich.

Tröst uns mit deinem Geist in allen Kreuz und Leiden und in den letzten Scheiden, hilf uns wohl sterben und uns erwerben was uns dein Wort verheißt.

Du heiliges Licht, edler Hort, lass leuchten uns des Lebens Wort und lehr uns Gott recht erkennen, von Herzen Vater ihn nennen. O Herr, behüt vor fremder Lehr, dass wir nicht Meister suchen mehr denn Jesus mit rechtem Glauben und ihm aus ganzer Macht vertrauen. Alleluja, Alleluja.

Sei getreu bis in den Tod

Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.

Getreu verbleiben bis in Tod kann uns den Sternen einverleiben, die Ehrenkrone wird dem zu Lohne der alle Pracht der Welt verlacht, und sein Vergnügen sucht bei Gott.

Dich lieb ich allein, o Jesu mein Leben. Kein schmerzliches Leiden soll mich von dir scheiden, ich bin dir ergeben in Freuden und Pein, dich lieb ich allein, o Jesu mein Leben.

Schnöde Welt lass ab zu reizen meine Brust mit eitler Lust denn dein Scherzen bringt mir Schmerzen und Verdruss, aber Jesu Liebeskuss macht mir Freud und Trost bewusst.

Verleih, o Herr, dass meine Seele dir stets getreu verbleiben mag, damit wenn aus des Grabes Höhle mich rufet jener großer Tag, mein Auge in saphirnen Höhen dein göttlich Antlitz könne sehen.

Sei getreu...

Johann Sebastian Bach
Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit

1. Sonatina

- 2a. Coro:** Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit.
In ihm leben, weben und sind wir. solange er will.
In ihm sterben wir zu rechter Zeit, wenn er will.
- 2b. Tenore solo:** Ach, Herr!, lehre uns bedenken. dass wir sterben müssen,
auf dass wir klug werden!
- 2c. Basso solo:** Bestelle dein Haus, denn du wirst sterben
und nicht lebendig bleiben!
- 2d. Coro:** Es ist der alte Bund: Mensch, du musst sterben!
mit Sopransolo: Ja, komm, Herr Jesu!
- 3a. Alto solo:** In deine Hände befehl ich meinen Geist,
du hast mich erlöset, Herr, du getreuer Gott.
- 3b. Basso solo:** Heute, heute wirst du mit mir im Paradies sein.
mit Alto: Mit Fried und Freud ich fahr dahin - in Gottes Willen.
Getrost ist mir mein Herz und Sinn, sanft und stille.
Wie Gott mir verheißen hat; der Tod ist mir Schlaf worden.
- 4. Choral:** Glorie, Lob, Ehr und Herrlichkeit
sei dir, Gott Vater und Sohn bereit,
dem heiligen Geist mit Namen!
Die göttlich Kraft mach uns sieghaft
(Fuga) durch Jesum Christum, amen.

Ein stille Musik – Trauerkantaten des 17. und 18. Jahrhunderts

Ein stille (Trauer-)musik – diese Formulierung erscheint auf den ersten Blick paradox. Sie findet sich jedoch in verschiedenen Musikquellen des 17. und 18. Jahrhunderts und verweist auf den Gebrauch besonderer, leise klingender Instrumente bei der Aufführung von Begräbnis- und Passionsmusiken bzw. Musik für die Buß- und Fastenzeiten der Kirche.

Betrachtet man die Werke jener Zeit näher, lassen sich Tendenzen erkennen, welche Instrumente die damaligen Komponisten für angemessen erachteten: vornehmlich Gamben, Blockflöten, gedackte Orgeln, gelegentlich auch Violinen und Oboen.

In der heutigen „Musik in St. Martin“ erklingen Werke, die sich thematisch-inhaltlich in die letzten Tage des Kirchenjahres reihen und ebendiese Besetzung verlangen.

Die Urheberschaft Georg Philipp Telemanns wird von heutiger Musikwissenschaft für die beiden vorliegenden Kantaten bestritten. Johann Caspar Dietel, Kantor aus dem mitteldeutschen Raum, der auch mit Musikalien handelte, soll diese unter dem Namen Telemann verkauft haben. Dennoch sind diese *Trauerkantaten* in ihrer Schlichtheit anrührend, die melodischen Linien und das Gespür für Klangfarben lassen spätere Meisterschaft erahnen.

„Ein Geniewerk“, „ein Stück Weltliteratur“ (A. Dürr) ist Johann Sebastian Bachs Kantate *Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit*, auch *Actus tragicus* genannt. Obwohl ein Jugendwerk, ist sie von äußerster Komplexität, Tiefgang und Reife geprägt. Bibelwort und Kirchenliedstrophen werden geschickt aneinandergereiht, so dass eine klare Dramaturgie entsteht: Vom Sinnen über das menschliche Dasein und dessen Endlichkeit ausgehend, wird das Sterben als unausweichlich, aber nicht endgültig aufgezeigt. Im zentralen Chorsatz erklingt als Fuge „Es ist der alte Bund, Mensch, du musst sterben.“ Darüber erhebt sich der Solosopran mit den Worten aus der Offenbarung des Johannes „Komm, Herr Jesu“ und verweist auf das Reich Gottes und die Erlösung vom Tod. Den Beschluss bildet ein großartiges Lob des dreieinigen Gottes.

Gabriele Schubert

Einer Kirchenmusik und dem Charakter des Buß- und Bettages angemessen bitten wir, auf Applaus zu verzichten.

Darüber hinaus bitten wir Sie Ihren Möglichkeiten entsprechend um eine Spende am Ausgang zur Deckung der nicht unerheblichen Kosten dieser Kirchenmusik. Herzlichen Dank!

Herzliche Einladung zur Musik in St. Martin 2018, jeweils sonntags, 17.00 Uhr:

06. Mai – Barockcello solo - Ludwig Frankmar

01. Juli – Ich trage eine Sehnsucht - Pilgerprogramm, Dresdner Blockflötenconsort

09. September – Orgel + - Peter Kleinert +

21. November – Orgel und Gesang - Felix Bräuer, N. N.

